

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 89 (1995)
Heft: 1

Artikel: Erste schweizerische Bildungsstätte für Hörbehinderte : Passugg wird gebaut
Autor: Binder, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gehörlosen-Zeitung

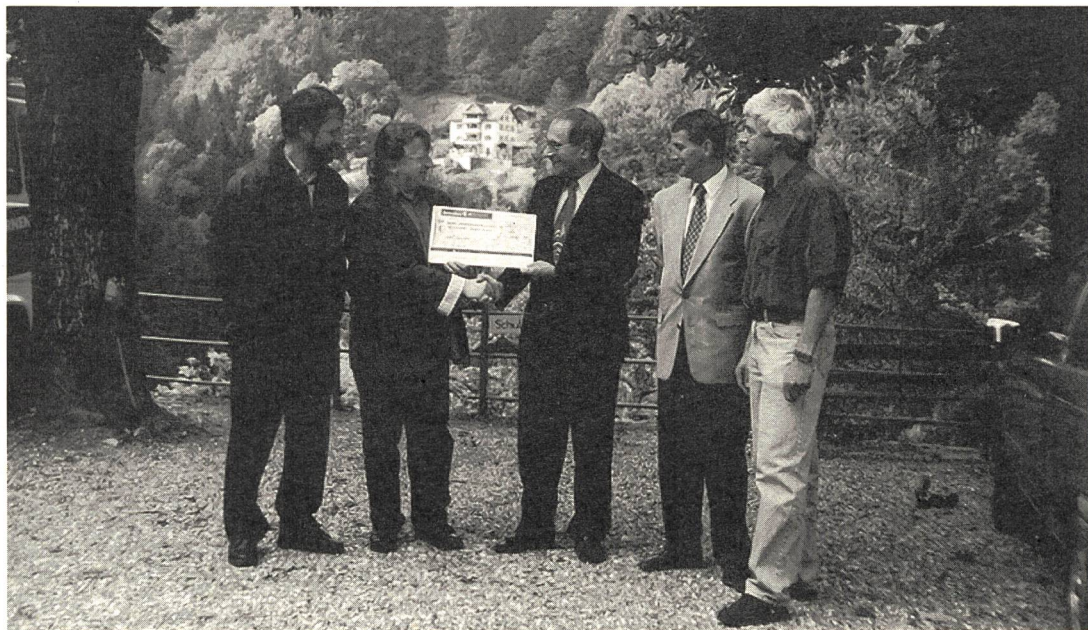
89.
88. Jahrgang

Nr. 1
Januar 1995



Offizielles
Organ des
Schweizerischen
Gehörlosen-Sport-
verbandes (SGSV)

Herausgeber:
Schweizerischer
Verband für das
Gehörlosenwesen



Der Lions-Club Chur übergibt dem Präsidenten «Genossenschaft Fontana-Passugg» einen Check von 20 300 Franken. Von links: Felix Urech, Rolf Zimmermann, die Herren vom Lions-Club, Naef und Clement und Ernst Casty. Im Hintergrund die «Bildungsstätte» Fontana. Foto: Paul Binder

Persönlich

Pater Silvio Dera-
gisch – Gehörlo-
senseelsorger
Seite 6

Basel

Fröhliches Fest
für ein Gehör-
losenzentrum in
der Region Basel
Seite 8

LBG

Die Gehörlosen-
schule Zürich fei-
ert 10 Jahre LBG
Seite 9

Sport

- Schach
- Volleyball
- Eishockey
- Badminton
- Hallenfußball

Seite 14

Erste schweizerische Bildungsstätte für Hörbehinderte Passugg wird gebaut

Paul Binder

**Zu einer entscheidungs-
vollen ausserordentlichen
Generalversammlung wurden die Genossenschafter am
Samstag, 1. Oktober nach
Passugg einberufen. Haupt-
punkt der Verhandlungen
war die weitere Entwicklung
des Bildungshauses.**

Mit einiger Verspätung konnte der Präsident, Rolf Zimmermann, gegen 10.00 Uhr die Versammlung eröffnen. Der Einladung folgten 42 stimmberechtigte Mitglieder.

In der Begrüssung gedachte der Präsident des kürzlich verstorbenen Präsidenten der Baukommission, Hans Jaggi aus Rüeterswil. Felix Urech, der Aktuar und enge Mitarbeiter des Verstorbenen, fand Worte der Würdigung für das Schaffen Hans Jaggis. Die Versammlung gedachte in einer Schweigeminute des Verstorbenen. Unter den Gästen, die der Präsident begrüssen konnte, fand sich erstmals Herr Pfr. Achim Menges, der als Nachfolger von Pfr. Walter Spengler das Gehörlosenpfarr-

amt St. Gallen und neu auch dasjenige von Graubünden übernahm. Die Wahl der beiden Stimmenzähler und die Genehmigung der Traktandenliste fanden die diskussionslose Zustimmung. Erfreuliche Mitteilungen konnte der Präsident in seinen Informationen weitergeben:

- a) Die Genossenschaft Fontana ist nun auch Mitglied des SGB.
- b) An der Ausstellung zum Tag der Gehörlosen in Bern fand unser Stand ein sehr gutes Echo.
- c) In Paul Binder aus Jona

Startzeichen:**Der Baukredit****von 1,43****Millionen****Franken hat die****Versammlung****bewilligt.**

konnte eine Person gefunden werden, die die Schreibarbeiten übernimmt.

d) Eine erfreuliche Mitteilung konnte Ernst Casty bekanntgeben. Der Lions-Club Chur konnte der Genossenschaft einen Check von 20 300 Franken überreichen. Zu diesem Ereignis fanden sich der Präsident und Vizepräsident des Lions-Clubs Chur vor den Verhandlungen am Tagungsort ein.

Baubeschluss

Das Haupttraktandum befasste sich mit dem Baubeschluss Bauetappe II. Vorstandsmitglied und zugleich Architekt des ganzen Bauvorhabens, Architekt Ernst Casty aus Chur, erläuterte noch einmal kurz die Entstehungsgeschichte des Bauvorhabens. Es begann mit dem Erwerb der Liegenschaft, dann mit dem Raumprogramm, für das ein erster Kredit von 370 000 Franken für die Vorarbeiten gesprochen wurde.

Bei der Weiterentwicklung des Objektes mussten umfangreiche Bauplanungsgesetze beachtet werden. – An Hand von Plänen zeigte er, wie das Projekt aussehen soll: Das Haus soll rollstuhlgängig gemacht werden. Im Neubau soll ein erweitertes Zimmerangebot ermöglicht werden. Das einzige, noch anstehende Problem ist das Flachdach, mit welchem die Gemeinde Malix nicht einverstanden ist. Es wird aber in den nächsten Tagen bereinigt werden können. Die endgültige, schriftliche Baubewilligung von Kanton und Gemeinde wird in den nächsten Tagen erwartet. Bei den Finanzen hat es keine grossen Veränderungen gegeben. Die Investitionskosten belaufen sich auf 1,8 Millionen Franken, darin eingeschlossen Eigenleistungen durch den Frondienst. Nach Abzug aller

Einnahmen bleibt ein Betrag zur Restfinanzierung von rund 700 000 Franken. Zum Projekt gab Ernst Casty noch einige ergänzende Erläuterungen:

a) Da zu wenig Wasser vorhanden ist, konnte ein Abkommen mit der Stadt Chur erreicht werden, dass das Haus an die Parpanerleitung angeschlossen werden kann. Es wird ein neues Reservoir erstellt, so dass auch genügend Löschwasser vorhanden sein wird.

b) Der weitere Bau an der Strasse kann nicht mehr in Fronarbeit getan werden. Es sollen in der nächsten Zeit grössere Baumaschinen das definitive Trasse erstellen.

c) Die bisherigen Erschliessungskosten betragen 300 000 Franken.

Nachdem alle hängigen Fragen geklärt werden konnten, schritt der Präsident zur entscheidenden, schon lange ersehnten Abstimmung: Für die bevorstehende Bauphase 2 ist ein Baukredit von 1,43 Millionen Franken erforderlich. Diesen Kredit, und damit wäre das Startzeichen zum Bau des Bildungszentrums gegeben, hat die Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Mit diesem Beschluss ist ein Markstein gesetzt im Bildungswesen der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten. Der Wunsch wird geäussert, dass dieses Haus auch gesamtschweizerisch dem erwähnten Auftrag einen Dienst erweisen darf. Die Kassierin, Frau Frieda Hauser, gab anschliessend einige erläuternde Informationen zum Stand der Finanzen. Die grossen Spendenbeträge, meistens einmalige Zahlungen, machen bis heute einen Betrag von 250 000 Franken aus. Das ist ein Betrag, der für die ersten grösseren Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bau von enormer Bedeutung ist. Bereits beglichen sind alle Fenster. Da

es aber weiter grosse Aufgaben geben wird, darf mit der Werbung auch nicht nachgelassen werden. Zur Frage der Werbung konnte Herr Wullschleger auf erfreuliche Ergebnisse verweisen. Die Einzelspenden stehen in der Höhe von 111 000 Franken gut. Die Stiftungen und Fonds ergaben 230'000 Franken. Dankbar wird zur Kenntnis genommen, dass die Migros Zürich und St. Gallen einen Betrag von 80 000 Franken gesprochen haben. Herr Urech konnte über die geleisteten Arbeiten am Haus Bericht ablegen: Dach, Kamin fertig errichtet.

Die Strassenverbreiterung fand statt. Alle Fenster sind montiert. Er fordert dazu auf, sich am Nachmittag zur Zusammenkunft einzufinden, um die weiteren Arbeiten zu besprechen und Gruppeneinteilungen vorzunehmen (Frondienst). Erfreulich ist, dass in absehbarer Zeit eine Gruppe von Zürich für einen wöchigen Arbeitseinsatz nach Passugg kommen wird. In diesem Zusammenhang wird auch über mehr Mitgliederwerbung gesprochen. Es geht ums ganze Werk. Darum ist jede Mithilfe nötig. Ebenso wird die Idee eines Bazars aufgegriffen. Auch wird die Möglichkeit eines Suppentages diskutiert. Wenn alle diese Ideen umgesetzt werden können, kann der Projektbau zügig voranschreiten. Vorgesehen ist noch in diesem Jahr die WC's im Untergeschoss einzurichten und die Heizung zu installieren. Nächstes Jahr kommt der Hauptbau, bei dem es dann in der zweiten Hälfte wieder viel Frondienstarbeiten geben wird. Als Hauptziel ist vorgesehen, das Haus an Ostern 1996 eröffnen zu können. Mit dem Dank für das Erscheinen konnte der Präsident die historisch wichtige, ausserordentliche Generalversammlung schliessen.